

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 28

Ausgegeben: 30. November 1990

Nr. 9

Nomenkatorische Änderungen für einige paläarktische Arten der Familie Megachilidae (Insecta, Hymenoptera, Apoidea)

GIJS VAN DER Z A N D E N
Eindhoven

Im Laufe meiner Untersuchungen an den paläarktischen Bauchsammern bin ich auf eine Anzahl nomenkatorischer Unklarheiten gestoßen. Die Publikation der 3. Edition des Internationalen Kodes der Zoologischen Nomenklatur (Febr. 1985) hat mich veranlaßt, diese jetzt zu behandeln.

***Chelostoma rapunculi* (LEPELETIER, 1841)**

Apis fuliginosa PANZER, 1798, Fauna Ins. Germ. V 56 ♀. **Syn. nov.**
Heriades rapunculi LEPELETIER, 1841, Hist. nat. Ins. Hym. II: 406, ♀.

Der PANZERSche Name ist ein primäres Homonym von *Apis fuliginosa* SCOPOLI, 1770! Laut Art. 57 (b) des Kodes ist ein jüngeres primäres Homonym für immer zu verwerfen. Der nächstältere Name ist dann *H. rapunculi* LEP. Wenn WARNCKE (1986) schreibt, daß der Name *fuliginosum* beibehalten werden kann, dann ist ihm offenbar der Unterschied zwischen primären und sekundären Homonymen nicht klar, denn seine Art. 59(b) (WARNCKE verwendet hier noch die 2. Edition des Kodes von 1973!) trifft nur zu für sekundäre Homonyme.

LEPELETIER gibt in seiner Beschreibung von *Heriades rapunculi* seiner Art den lokalen Namen „Hériades de la raiponce“ mit, damit angebend, daß er meinte, daß die Art auf der Teufelskralle (*Phyteuma*) gefangen wurde. DUFOUR (1841) hielt es für gerechtfertigt, diese Art als „*Heriades ranunculi* Lep. (monogr. ined.)“ aufzunehmen und gibt mit seinem lokalen Namen „Hériade de la renoncule“ an, daß er meinte, diese Art fliege auf Hahnenfuß (*Ranunculus*). In Wirklichkeit sind Glockenblumen (*Campanula*) die meistbeflogene Futterpflanze dieser Biene.

Schon BENOIST (1928) meldete, daß er in der Sammlung SERVILLE im Museum Paris 2 ♂♂ gefunden hatte, die von LEPELETIER handschriftlich als „*rapunculi*“ etikettiert wurden. Damit steht fest, daß *rapunculi* die richtige Schreibweise ist!

***Anthocopa cristatula* nom. nov.**

Megachile cristata FONSCOLOMBE, 1846, Ann. Soc. ent. Fr. (2) IV 46, ♀.

M. cristata FONSC. ist ein jüngeres primäres Homonym von *Megachile cristata* DUFOUR, 1841 und deshalb zu verwerfen. Als neuen Namen schlage ich *cristatula* vor, damit die Herkunft aus *cristata* noch einigermaßen festgehalten wird.

Die Art gehört in die Untergattung *Pseudosmia* RADOSZKOVSKI, 1872. In meiner Arbeit (v. d. ZANDEN, 1988) über die paläarktischen Osmiini habe ich sie fehlerhaft unter *Anthocopa* s. str. aufgenommen.

***Hoplitis mucidoides* nom. nov.**

Hoplitis mucida auct., nec DOURS, 1873

Osmia mucida DOURS, 1873, Rev. et Mag. Zool. I(3): 293, ♀♂.

Osmia chobauti PÉREZ, 1902, Extr. Proc. Verb. Soc. Linn. Bordeaux LVII 66, ♀♂. **Syn. nov.**
 DOURS beschrieb seine Art nach Stücken aus Algerien. Spätere Autoren haben Material aus Südeuropa auch unter diesem Namen determiniert. PÉREZ (1902) stellte fest, daß diese süd-europäischen Tiere doch verschieden waren von seinen Stücken aus Algerien und beschrieb diese letztgenannten dann als *O. chobauti*. MAVROMOUSTAKIS (1947) legte die Unterschiede zwischen den Männchen noch weiter fest.

Im Museum Nat. d'Hist. Nat., Paris, befinden sich unter *O. mucida* DOURS 17 Tiere, die deutlich in eine nordafrikanische Form und eine südeuropäische Form zu trennen sind. Wie bekannt, wurde die Sammlung von DOURS durch Feuer vernichtet, deshalb sind in Paris keine Stücke mehr zu finden, die als Syntypen zu betrachten wären, und wenn auch in anderen Sammlungen kein Material dieser Art von DOURS mehr auftaucht, so wäre die Festlegung eines Neotypus erwünscht.

Alle Tiere dieser Gruppe, die ich bisher aus Nordafrika gesehen habe, gehörten zu der Form, die bisher als *O. chobauti* PÉR. gedeutet wurde. Es ist m. E. mit Sicherheit anzunehmen, daß auch DOURS bei seiner Beschreibung der algerischen Stücke die *O. chobauti* vor sich hatte. Das bedeutet, daß die nordafrikanische Form den Namen *H. mucida* (DOURS) (= *O. chobauti* PÉR.) zu tragen hat, und daß für die europäischen Tiere (bis jetzt als *mucida* auct. bestimmt) ein neuer Name erwünscht ist, wofür ich dann *H. mucidoides* nom. nov. vorschlage.

***Hofferia schmiedeknechti* (SCHLETTTERER, 1889)**

Chelostoma schmiedeknechti SCHLETTTERER, 1889, Zool. Jahrb. Syst. 4: 638, ♀.

Heriades gibba BENOIST, 1929, Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris 34: 332, ♂. **Syn. nov.**

Heriades tumida BENOIST, 1929, Bull. Mus. d'Hist. Nat. Paris 34: 332, ♂. **Syn. nov.**

Die Gattung *Hofferia* wurde von TKALCÚ (1984) festgelegt, mit *Ch. schmiedeknechti* SCHLETT. als Typusart. Verbreitung Bulgarien, Rumänien, Türkei. TKALCÚ beschrieb auch das Männchen.

Die beiden von BENOIST beschriebenen *Heriades*-Arten sind identisch mit *H. schmiedeknechti*, ihre Lectotypen befinden sich im Museum Paris und sind etikettiert mit „Taurus, 16. VII.“ und „*Heriades gibba/tumida* R. Ben. ♂. R. Benoist det. 1928“ auf weißem Etikett schwarz geschrieben. Beide ♂♂ sind gut erhalten.

***Chelostoma distinctum* (STOECKERT, 1929)**

Eriades distinctum STOECKERT, 1929, Dtsch. Ent. Z.: 113, ♂♀.

Heriades cantabrica BENOIST, 1935, Bull. Soc. ent. Fr. 19: 279, ♂. **Syn. nov.**

Der Lectotypus von *H. cantabrica*, ein ♂ im Museum Paris, von mir festgelegt, ist etikettiert mit 1. „Potes, 16. VII. '35“ weiß, schwarz geschrieben, und 2. „cantabrica“ auf weißem Zettel rot geschrieben. Das Stück ist komplett, aber ziemlich mit Fungi-Fäden überdeckt. Die Sternite sind noch gut sichtbar, das Stück ist sofort als ein ♂ von *H. distinctum* STOECK. zu erkennen. Es gibt auch noch die Reste eines Paralectotypus, ebenso etikettiert, aber ohne Abdomen und auch die Beine teilweise abgebrochen.

***Chelostoma mocsaryi* SCHLETTTERER, 1889**

Chelostoma mocsaryi SCHLETTTERER, 1889, Zool. Jahrb. Syst. IV 622, ♂.

Heriades gasperinii SCHMIEDEKNECHT, 1888, Annuario dalmatico V 7 ♂. **Syn. nov.**

Einen Teil der Sammlung von GASPARINI wird im Zoologischen Museum Zagreb aufbewahrt, dort ist aber von *H. gasperinii* SCHMIED. nichts zu finden. Nach der kurzen Beschreibung halte ich es für ein ♂ von *Ch. mocsaryi* SCHLETT., möchte aber diesen letztgenannten und schon lange gut bekannten Namen beibehalten.

Megachile apicalis SPINOLA, 1808*Megachile apicalis* SPINOLA, 1808, Ins. Ligur. 2: 259, ♀♂.*Megachile massiliensis* PÉREZ, 1902, Proc. Verb. Soc. Linn. Bordeaux 57: CXXI. **Syn. nov.**

PÉREZ hat seine Art als ein ♂ beschrieben. In Wirklichkeit ist der Holotypus im Museum Paris ein ♀! Das Stück ist etikettiert mit 1. „massiliensis J. P.“, weiß, schwarz geschrieben, und 2. „Museum Paris, coll. J. PÉREZ 1915“, weiß, schwarz gedruckt. Das Abdomen ist am Thorax geleimt worden, von der rechten Antenne restiert nur noch der Scapus. Die Scopa ist auf Sternit IV nur in der apikalen Hälfte schwarz. Es ist ein ♀ von *M. apicalis* SPIN.

Megachile crassula PÉREZ, 1896*Megachile compacta* PÉREZ, 1896 (nec SMITH, 1879), Esp. nouv. Mellif. Barbarie: 24.*Megachile crassula* PÉREZ, 1896 (nom. nov.), Corr. Mellif. Barbarie.*Megachile beaumonti* BENOIST, 1951, Bull. Soc. Sc. nat. Maroc 30: 189. **Syn. nov.**

Der Holotypus von *M. beaumonti* BEN., ein ♀, befindet sich im Musée zoologique in Lausanne. Das Stück ist gut erhalten und trägt die folgenden Etiketten: 1. „Maroc, Safi à Mogador, 23. IV 1974, J. de Beaumont“, weiß, schwarz gedruckt, 2. „Type“, rot gedruckt, 3. „Megachile beaumonti R. Ben., ♀, R. Benoit det.“, weiß, schwarz geschrieben und gedruckt, 4. „crassula PÉR. ♀, det. Dr. Rebmann 1967“, ebenso.

Die von REBMANN festgestellte, aber nicht mehr publizierte Artgleichheit trifft zu! Die Art gehört in die Untergattung *Neoeutricharaea* REBMANN.

Osmia signata ERICHSON, 1835*Osmia atriventris* COSTA, 1883 (nec CRESSON, 1864), Atti Acad. Sc. fis. & mat. Napoli (2)I: 95.*Osmia costaniana* DALLA TORRE & FRIESE, 1895 (nom. nov.), Ent. Nachr. 21: 70. **Syn. nov.**

Osmia signata ERICHSON, 1835, WALTL, Reise durch Tyrol, Oberitalien und Piemonte nach dem südlichen Spanien, II: 107.

Dank der Hilfe von Prof E. TREMBLAY vom Museo di Zoologia in Portici konnte ich das Typenmaterial von *O. atriventris* COSTA untersuchen. Der Lectotypus, ein ♀, ist etikettiert mit: 1. „Samassi 7“, weiß, schwarz geschrieben, 2. „Mo. Zool. No. 33161“ Außerdem gibt es einen Paralectotypus, bezettelt mit „Laconi 7“ Beide Stücke sind ganz komplett und identisch mit *O. signata* ERICHSON. Auch gibt es noch ein ♂, bezettelt mit 1. „Cagliari“ 2. „Mo. Zool. No. 33168“ und 3. „O. atriventris n. ♀ (sic!!), ?vidua“ Dieses Stück gehört nicht zum Typenmaterial, das dritte Etikett ist offenbar verwechselt worden mit einem der beiden Weibchen. Auch dieses ♂ gehört zu *O. signata*.

Durch die Hilfe von Dr. V. RAINERI vom Museo Civico di Storia Nat. in Genova konnte ich einige Arten von GRIBODO untersuchen:

Chalicodoma nasidens nigricans FRIESE, 1913*Chalicodoma sicula* var. *nigricans* FRIESE, 1913, Arch. Naturgesch. 78 (A12) 88.*Megachile festae* GRIBODO, 1922, Boll. Mus. Zool. Anat. Comp. Torino XXXVI, No. 741: 3. **Syn. nov.**

TKALCÚ (1975) stellte fest, daß die var. *nigricans* FRIESE eine Unterart von *Ch. nasidens* FRIESE ist.

Der Lectotypus von *M. festae* GRIB., ein ♀, ist etikettiert mit: 1. „Ghemines, Cirenaica (Festa)“ weiß, schwarz geschrieben, und 2. „Chalicodoma Festae Grib., ♀, Typus, D. Gr. Gribodo“ ebenso. Das Tier ist gut erhalten, der Clypeusrand zeigt den typischen *nasidens*-Auswuchs.

Anthocopa dido (GRIBODO, 1894)

Osmia abbreviata PÉREZ, 1896, Esp. nov. Mellif. Barbarie: 13.

Osmia compacta PÉREZ, 1896 (nom. nov.), Corr. Mellif. Barbarie. **Syn. nov.**

Osmia dido GRIBODO, 1894, Bull. Soc. ent. Ital. 26: 289.

Der Holotypus, ein ♀, trägt die folgenden Etiketten: 1. „Tunisia, Gebel Res. zw 12. VI. 1881, G. e. L. Doria“ weiß, schwarz geschrieben, und 2. „Osmia Dido Grib., ♀ Tipo“ ebenso.

Schon mehrere Autoren haben die Vermutung ausgesprochen, daß *O. dido* und *O. compacta* identisch sind. Die Untersuchung der Type von *O. dido* GRIB. hat dies jetzt bestätigt.

Anthocopa simula (GRIBODO, 1894)

Osmia florigera FERTON, 1914, Ann. Soc. ent. Fr. 83: 84. **Syn. nov.**

Osmia simula GRIBODO, 1894, Bull. Soc. ent. Ital. XXVI: 287

Der Holotypus, ein ♀, ist etikettiert mit: 1. „Tunisi, dint. 1881, G. e. L. Doria“ und 2. „*Osmia simula* Grib., ♀ Tipo. beide weiß, schwarz geschrieben. Offenbar hat GRIBODO sich in der Beschreibung geirrt, als er „Algeria“ als Fundort angab. Seine Determinationsetiketten aber stimmen genau überein mit der Abbildung in HORN & KAHLE (1937, Tafel XII, Nr. 26). Dasselbe gilt auch für *O. dido* GRIB. Es ist deshalb als sicher anzunehmen, daß wir hier die Typen vor uns haben.

Literatur

- (1985): International Code of Zoological Nomenclature, 3rd Ed., Febr. 1985, London, 338 pg.
- BENOIST, R. (1928): Notes diverses sur les Hyménoptères Mellifères — Bull. Soc. ent. Fr. 107—109.
- DUFOUR, L. (1841): Recherches anatomiques et physiques sur les Orthoptères, les Hyménoptères et les Neuroptères. — Mem. Acad. Sc. Savants étrangers, T. VII.
- HORN, W. & KAHLE, I. (1937): Über entomologische Sammlungen. Entomologen und Entomo-Museologie. — Entom. Beihefte Berlin-Dahlem, Bd. 2—4.
- MAVRAMOUSTAKIS, G. A. (1947): On some Megachilidae from Spain and Morocco. — Eos **23**: 357—367.
- TKALCÚ, B. (1975): Sammelergebnisse der von RNDr. A. Hoffer geleiteten Algerien-Expeditionen in den Jahren 1971 und 1972. 1. Teil: Megachilidae. — Ac. Rer. Natur. Mus. Nat. Slov. Bratislava **XXI**: 165—190.
- (1984): Neue paläarktische Arten der Gattung *Pseudoheriades* und *Archeriades* mit der Beschreibung von *Hofferia* gen. nov. — Annot. Zool. Bot. Bratislava **158**: 1—22.
- WARNCKE, K. (1986): Die Wildbienen Mitteleuropas, ihre gültigen Namen und ihre Verbreitung. — Entomofauna, Suppl. 3: 1—128.
- ZANDEM, G. VAN DER (1988): Beitrag zur Systematik und Nomenklatur der paläarktischen Osmiini, mit Angaben über ihre Verbreitung. — Zool. Meded. **62** (9): 113—133.
- (1988): Nomenklatorische und taxonomische Bemerkungen zu einigen paläarktischen Arten der Familie Megachilidae. — Reichenbachia Mus. Tierkd. Dresden **26** (10): 55—64.

Anschrift des Verfassers:

Jongkindstraat 2, 5645 JV Eindhoven (Niederlande)

(Bei der Redaktion eingegangen am 26. VI. 1989)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Zanden Gijsbertus van der

Artikel/Article: [Nomenklatrorische Änderungen für einige paläarktische Arten der Familie Megachilidae \(Insecta, Hymenoptera, Apoidea\) 51-54](#)